

## Lyon Austausch 2025

Auch dieses Jahr fand wieder der jährliche Austausch zwischen Frankfurt und der Partnerstadt Lyon statt.

Nach einer herausfordernden Planung ging unsere Reise am Samstag morgen mit dem Flixbus los.

12 Stunden dauerte eben diese, was nicht unbedingt für Freudensprünge bei den Teilnehmern gesorgt hatte. Dennoch waren wir bester Laune und als wir die tolle Aussicht auf den Genfer See hatten, war das Ziel auch nicht mehr weit.

Alle Teilnehmer fanden ihren Platz in ihrer Gastfamilie und der Austausch begann am Sonntag mit einem kleinen Schachturnier im örtlichen Schachclub von Lyon.

Der Verein ist einer der größten Frankreichs und blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück.

So fand unter anderem hier 1990 der Kampf um die Schachweltmeisterschaft statt, die Kasparov gegen Karpov gewann.

Wer sich für Schachgeschichte, alte Schachbretter und Figurensätze interessiert, kommt im Vereinsmuseum voll auf seine Kosten.



Am Montag begann unser Programm mit einem Spaziergang zum Park und als kulturelles Highlight der Besuch der Basilika Notre-Dame de Fourvière. Die Kirche auf dem Hügel wurde zu Ehren der Jungfrau Maria erbaut und es heißt, wer sie anbetet, dessen Wunsch geht in Erfüllung.



Die Stadt Lyon hat die Besonderheit, dass sie zwei große Flüsse hat, die an einem Punkt zusammenlaufen. Dienstags stand daher der Besuch vom Musée des Confluences auf dem Programm. Dort hatten die Jugendlichen dann die Auswahl, sich verschiedene Ausstellungen anzuschauen. Sportlich beendet wurde der Programtag mit 2 Runden Lasertag.



Am Mittwoch fand das Highlight eines jeden Lyon-Austauschs statt. Miribel!

Der Badensee in der Nähe von Lyon lädt ein, schwimmen zu gehen, Fußball, Karten etc. zu spielen. Ab 13 Uhr haben wir auch wieder an einem Parkour teilgenommen, wo wir eine Stunde Zeit hatten, Hindernisse und andere rutschige Unebenheiten zu überwinden. Fast die gesamte Gruppe hat Fangen gespielt, was auch für einige witzige Ausrutscher gesorgt hat.

Auch dieses Jahr ist der Badetag wieder als „du bekommst auf jeden Fall Sonnenbrand“ Tag bekannt, glücklicherweise waren es dieses Jahr größtenteils leichte Sonnenbrände. Wer näheres zur Sonnenbrandhistorie der Frankfurter wissen möchte, fragt gerne bei Robert Fedler nach. 😊



Gegen Ende unserer ereignisreichen Woche, wurden wir im Rathaus von einer Abgeordneten des Bürgermeisters mit Frühstück und Führung durch das geschichtsträchtige Rathaus empfangen. Zu Ehren der Deutsch-Französischen Freundschaft haben wir noch ein paar schöne Fotos gemacht.



Beeindruckend war auch das Einkaufszentrum vom Hauptbahnhof „Part Dieu“, von wo aus wir unsere Reise in den Parc de la Tête d'Or fortgesetzt haben.

Der Parc de la Tête d'Or (auf deutsch: Park des goldenen Kopfs) ist einer der größten Stadtparks in Frankreich und wurde 1857 eröffnet. Im Park selbst befinden sich ein See, botanischer Garten, viel Rasen- und Spielfläche sowie ein Gewächshaus und ein Zoo.

Der Großteil der Gruppe hat den warmen Tag bei einer Runde Werwolf oder Fußball ausklingen lassen. Andere haben sich auch viele Tiere und fleischfressende Pflanzen angesehen.

Als Abschluss gab es noch ein kleines Grillfest im Verein, klassischerweise mit Hähnchenkeule, Merguez und Baguette.



Begleitet wurde das Programm durch die sogenannte Sprachanimation.

Ich habe jeden Tag Spiele und Übungen durchgeführt, bei denen die Teilnehmer Begriffe, Zahlen etc. in der jeweils fremden Sprache kennenlernen.

An einem Tag sind wir mal vom Handbuch und der „Fedlerschen Rolle“ (die Plakatrolle von Robert, die bei keinem Austausch fehlen darf) abgewichen und haben uns daran versucht, ein Schachspiel lebendig zu gestalten. Jeder Teilnehmer hat eine Figur symbolisiert und die anfangs 2 Spieler haben in der jeweils fremden Sprache die Schachfigur und die Notation gesagt, die die Teilnehmer jeweils auszuführen hatten. Wurde eine Figur geschlagen, ist der gefallene Teilnehmer zu einem Spieler dieser Partei geworden. Anfangs war es etwas unübersichtlich, aber mit der Zeit kamen die deutsch-französischen Dialoge immer mehr zur Geltung, was ja auch das Ziel der Sprachanimation ist.



Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Teilnehmern, sowie allen Leuten, die mir bei der Organisation geholfen haben, bedanken. Es war wieder eine großartige Erfahrung für mich und die Jugendlichen, die sich (auch sprachlich) super in Frankreich zurechtgefunden haben. Ich hoffe, die Tradition des Partnerstadt Austauschs bleibt noch lange bestehen.

Geschrieben von Jan Engel